

Bezirkskulturwanderweg für 7., Neubau



Start: Mariahilfer Straße – Museumplatz
Öffentl. Verkehrsmittel: U2, U3, 57A, 1, 2, D

1. MuseumsQuartier

. Hofstallgebäude – Entwurf nach Johann Bernhard Fischer von Erlach im Jahre 1719, 1850–1854 erweitert.

2001 wurde im Inneren des ehemaligen „Messepalastes“ das Museumsquartier mit mehreren Kunstgalerien, Ausstellungen sowie die „Sammlung Leopold“ geschaffen.

2. Volkstheater – Museumstraße



1888 von den Ringstraßenarchitekten Fellner und Helmer errichtet. 1982 wurde die im letzten Krieg zerstörte Kuppel wiedererrichtet. Denkmäler um das Theater: Ferdinand Raimund von Franz Vogl 1898 im Weghuberpark, und der Volksschauspieler Hansi Niese (1875–1934). Büsten von Anton Wildgans (Weghuberpark) und Rudolf Beer links vom Theatergebäude.

3. Palais Trautson – Museumstraße

Johann Bernhard Fischer von Erlach errichtete für Donat Graf Trautson das Gartenpalais in den Jahren 1710–1717.

4. Ehem. Cafe Weghuber – Museumstraße/Neustiftgasse

An dieser Ecke stand bis 1910 mehr als 100 Jahre lang das berühmte „Cafe Weghuber“. In diesem Teil der Museumstraße befindet sich auch das Bellaria-Kino, in dem laufend alte österreichische und deutsche Filme gezeigt werden.

5. Gardegasse

Einige der Häuser in der Gardegasse stammen aus dem 16. bis 18. Jahrhundert am Steilabfall zum ehemaligen Ottakringerbach.

6. Mechitaristen-Kirche – Neustiftgasse 4

1835–1837 nach Plänen von Kornhäusel errichtet. 1871–1873 von Camillo Sitte im Stil der Neurenaissance abgeändert. Reichhaltige Bibliothek. Eigene Fabrikation eines Kräuterlikörs nach Geheimrezepten der Mechitaristen.

7. Lanner-Haus – Mechitaristengasse 5

Erbaut 1788. 1801 erblickte hier der Walzerkomponist Josef Lanner das Licht der Welt.

8. Sankt-Ulrichs-Kirche – Burggasse bei 24

Schon 1148 soll unter den Babenbergern hier eine Kapelle gestanden sein. Nach dem Brand 1683 wurde diese Kirche 1721 von Baumeister Reymund neu errichtet.

9. Sankt-Ulrichs-Platz

Dreifaltigkeitssäule 1713 errichtet. Haus Nr. 2: „Perichtoldsgaden-Hof“ mit barocker Fassade um 1750. Haus Nr. 4: „Neudeggerhof“ – Baukern aus dem Mittelalter, Fassade 19. Jahrhundert.

10. Augustin-Brunnen – bei Neustiftgasse 32–34



Der „Liebe Augustin“ als Brunnenfigur (1952). Der Sage nach soll er 1679 an dieser Stelle in eine Pestgrube zu den Toten gestürzt sein. Er erwachte jedoch nach dem Ausschlafen seines Rausches und wurde von Pestknechten herausgezogen. Er starb 1685.

11. „Zum Türken“ – Neustiftgasse 32–34/ Kellermannngasse 1–5

An dieser Stelle dürften die Zeltstätten des Anführers der türkischen Belagerer, Kara Mustafa, gestanden sein. Im Verlauf der Neustiftgasse floss hier einst der Ottakringerbach.

12. Johann-Strauß-Geburtshaus – Lerchenfelder Straße 15

Im Vorgängerhaus (bis 1892) wurde 1825 „Walzerkönig“ Johann Strauß Sohn geboren.

13. „Prutscherhaus“ – Lerchenfelder Straße 35

1909 – eigenwillige wellenförmige Jugendstil-Verzierung.

14. Wohnhaus von Otto Wagner – Döblergasse 4

Hier wohnte der berühmten Jugendstilarchitekt Otto Wagner.

15. Altlerchenfelder Kirche – Schottenfeldgasse 99

Die Kirche „Zu den 7 Zufluchten“ wurde 1848 von Sprenger begonnen, 1849 von Eduard v. d. Nüll weitergebaut und von Franz Sitte vollendet, 1861 geweiht.

16. Josef-Strauß-Park – Kaiserstraße 104

1904 angelegter Kinderpark. Gedenktafel für Josef Strauß (1827–1870).



Adolf Frohners Assoziationen zur europäischen Kulturgeschichte in der U-Bahn-Station Westbahnhof.

17. Gedenktafel für Rudolf Krones – Kandelgasse 13

Krones komponierte zahlreiche Wienerlieder. Geboren 1875, starb er in diesem Haus 1929.

18. Schottenfeldkirche – St. Laurentius – Westbahnstr 15

Der Entwurf dieser barocken Kirche stammt von Andreas Zach, erbaut 1784–1786.

19. Wohnhaus von Gustav Klimt – Westbahnstraße 36

Der berühmte Maler und Zeichner Gustav Klimt (1862–1918) lebte in diesem Haus. Er war der erste Präsident der Wiener Secession.

20. „Pfarrer von Schottenfeld“ – Urban-Loritz-Platz

Denkmal im Park.

21. Klosterkirche – Kaiserstraße 25

Kirche und Kloster der Töchter des Göttlichen Heilands. Die im neuromanischen Stil errichtete Kirche entstand in den Jahren 1863–1864.

22. Lazaristenkirche – Kaiserstraße 7

Nach Plänen von Dombaumeister Friedrich Schmidt (Wr. Rathaus) wurde die dreischiffige Hallenkirche 1860–1863 als neugotischer Backsteinbau errichtet.

23. Bundesmobiendepot – Mariahilfer Straße 88

Zeigt wertvolle Hofmobilien und Einrichtungsstücke berühmter Persönlichkeiten. Seit einigen Jahren werden hier laufend Sonderausstellungen gezeigt.

24. Biedermeierhaus – Andreasgasse 5

2-stöckiges Wohnhaus mit schönen Reliefs versehen – aus 1809.

25. „Zur grünen Weintraube“ – Neubaugasse 24

Im Vorgängerhaus lebte hier der Geschichtsschreiber Ferdinand Geusau (geboren 1746 – gestorben 1811).

26. Gedenktafel für Carl Michael Ziehrer – Westbahnstraße 2–4

Im Vorgängerhaus wurde der Militärkapellmeister und Komponist 1843 geboren. Er starb 1922. Im gegenüberliegenden Haus 1–3 lebte der Dichter Fritz Hochwälder.

27. Haus „Zur grünen Säule“ – Siebensterngasse 17

Haus um 1750 mit spätbarocker Fassade errichtet. Neben alter Gasthof mit Wirtshausbrauerei.

28. Amerlinghaus – Stiftgasse 8

Der Maler Friedrich Amerling (1803–1887) wurde hier geboren. Um 1700 entstand dieses Haus, welches – vorbildlich restauriert – zum Ensemble am Spittelberg gehört. Bezirksmuseum. Öffnungszeiten: Do. von 18.00 bis 20.00 Uhr, So. von 10.00 bis 12.00 Uhr.

29. Revitalisiertes Ensemble „Spittelberg“ – Stift-, Schrank-, Spittelberg-, Gutenberg-, Kirchberggasse



Seit 1975 werden diese kleinen, zumeist barocken, Pawlatschenhäuser durch die Gemeinde Wien vorbildlich revitalisiert. Neues Leben in zeitgemäßen Wohnungen, Geschäften und alternativen Märkten beleben diese Alt-Wiener Vorstadt. 2011 wurde das Spittelbertheater renoviert und wiedereröffnet.

30. Kleinstes Haus von Wien – Burggasse – Ecke Breite Gasse

31. Stiftskirche – Mariahilfer Straße 24

Wahrscheinlich nach einem Entwurf von Johann Bernhard Fischer von Erlach wurde die Kirche „Zum heiligen Kreuz“ 1739 errichtet. Turm von Benedikt Henrici. In der Kirche befindet sich eine Gedenktafel für Oberst Heckenast, der den Eid auf Hitler verweigerte. Er starb im KZ Buchenwald.